



Förde
Sparkasse

StiftungsReport 2013





Inhalt

| | |
|---|----|
| Grußwort des Vorstandes | 4 |
| Gemeinsam für das Stiftungswesen – Veranstaltungsbericht 2013 | 6 |
| „Jetzt aber raus mit Euch!“ Aktionsmonat Naturerlebnis lockt in die Natur Schleswig-Holsteins | 8 |
| Tätigkeitsbericht 2013 | 10 |
| Einsatz für den Tierschutz in Kiel. Die Prof. Dr. Behnke-Stiftung im Portrait | 12 |
| Wer der Trauer Raum gibt, schafft Platz für das Lachen. Stiftung Trauernde Kinder gegründet | 14 |
| Der einfache Weg zur Stiftung - mit Zustiftung und Stiftungsfonds nachhaltig Werte schaffen | 16 |
| Ein Dach für die eigene Stiftungsidee. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse | 18 |





Grußwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Jahrhunderten lebt das Stiftungswesen von engagierten Menschen, die einen Teil ihres finanziellen Potenzials dauerhaft für gemeinnützige Zwecke bereitstellen und damit Eigentum und Vermögen nachhaltig mit der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung verbinden. Auch für uns gehört Stiftungsarbeit fest zur Tradition. Seit vielen Jahren engagiert sich die Förde Sparkasse aktiv mit ihren eigenen Sparkassenstiftungen für gemeinnützige Zwecke in unserer Region.

Gestiftetes Vermögen wird im Gegensatz zu einer Spende in der Regel nicht verbraucht. Es muss erhalten werden, um den Stiftungszweck dauerhaft zu erfüllen. Damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen können, sind die meisten Stiftungen daher auf eine auskömmliche Verzinsung ihres Kapitals angewiesen. Manch einer kommt angesichts des aktuell sehr niedrigen Zinsniveaus vielleicht ein wenig ins Nachdenken: Ist die Stiftung überhaupt noch ein attraktives Instrument für die Umsetzung meiner gemeinnützigen Ideen? Einer der ganz wesentlichen Kerngedanken stifterischen Handelns war und ist aber seit jeher eine sehr langfristige Perspektive. Die Attraktivität des Instrumentes „Stiftung“ für die nachhaltige Förderung des Gemeinwohls kann und sollte daher keinesfalls durch die aktuelle Zinssituation getrübt werden.

Die Motive für ein Engagement in einer Stiftung sind dabei so vielfältig wie die Stifter selbst. Die meisten eint der Wunsch, auf Dauer ganz bestimmte gemeinnützige Zwecke zu fördern. Neben Sport, Wissenschaft und Forschung oder Kultur gibt es eine große Vielzahl weiterer förderungswürdiger Zwecke. Einige davon stellen wir Ihnen mit unserem „StiftungsReport 2013“ vor.

Einen besonderen thematischen Schwerpunkt legen wir in diesem Jahr auf die Förderung des Umwelt-, Natur- und Tierschutzes. So stellen wir Ihnen mit der Prof. Dr. Behnke-Stiftung eine Stiftung vor, die sich nachhaltig für den Tierschutz und insbesondere für die fünf Wildgehege in Kiel engagiert. Darüber hinaus berichten wir über den Aktionsmonat Naturerlebnis, bei dem Naturbegeisterte im Rahmen unzähliger, fachkundig begleiteter Exkursionen hautnah die heimische Fauna und Flora erleben konnten. Doch auch ganz andere Themen haben uns im Stiftungsjahr 2013 bewegt, beispielsweise die Gründung der Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein.

Was auch immer Sie persönlich bewegen mag, sich näher mit dem Thema Stiftungen zu befassen: Lassen Sie sich von der Idee begeistern, dauerhaft Gutes mit Ihrem Vermögen zu tun. Unsere langjährige Stiftungsexpertise geben wir dabei selbstverständlich sehr gern an Sie weiter: Mit unserem Stiftungsmanagement begleiten wir Sie Schritt für Schritt auf Ihrem individuellen Weg zur Stiftung, von der ersten Idee bis zur Anerkennung Ihrer Stiftung. Zudem bieten wir Ihnen mit unserer gemeinnützigen Dachstiftung, der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, ein ideales Zuhause für Ihre persönliche Stiftungs idee – alle Verwaltungsaufgaben inbegriffen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, wenn der „StiftungsReport 2013“ Sie zum Stiften motivieren kann.

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstandes





Die Förde Sparkasse engagiert sich seit vielen Jahren aktiv für das gemeinnützige Stiftungswesen in unserer Region. Ein wichtiges Element dieses Engagements ist auch die Ausrichtung von Veranstaltungen für Stiftungen und für stiftungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger. Im Jahr 2013 besonders hervorzuheben sind hier die 5. Kieler StiftungsGespräche und der Kieler Stiftungstag 2013.

Gemeinsam für das Stiftungswesen – Veranstaltungsbericht 2013

5. Kieler StiftungsGespräche – Netzwerkarbeit für das Gemeinwohl

Die „Kieler StiftungsGespräche“ bieten Menschen, die sich stifterisch für das Gemeinwohl engagieren, eine Plattform für einen unmittelbaren Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Am 12. Juni 2013 fand dieses Forum nun schon zum fünften Mal in der Bürgergalerie der Hans-Henseleit-Stiftung in Kiel statt. Kennzeichnend für die Kieler StiftungsGespräche ist es von Anfang an gewesen, sich den Themen zu widmen, die für gemeinnützige Stiftungen besonders relevant sind.

Dieses Mal stand das Rahmenprogramm daher ganz im Zeichen der aktuellen Kapitalmarktsituation, die eine besondere Herausforderung für gemeinnützige Stiftungen bedeutet. Unter der Überschrift „Stiftungskapital in der Nullzins-Falle – Lösungsansätze für gemeinnützige Stiftungen“ wurden im Rahmen zweier Fachvorträge die stiftungs- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen der Kapitalanlage sowie konkrete Lösungsansätze erörtert.

Der eigentliche Schwerpunkt der Veranstaltung lag natürlich wie jedes Jahr auf den „Stiftungs-Gesprächen“. Diese boten den Teilnehmern bei einem kleinen Imbiss reichlich Gelegenheit, sich mit zahlreichen Vertretern anderer Stiftungen aus der Region persönlich auszutauschen.

Kieler Stiftungstag 2013 – Stiftungsvielfalt erleben

Im November des Jahres galt es schließlich, gemeinsam aktiv für das Stiften zu werben. Stiftungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich im Rahmen des Kieler Stiftungstages 2013 ein eigenes Bild von der Stiftungsvielfalt unserer Region machen und erfuhren mehr über die unterschiedlichen Wege zur Stiftung.

Das Rahmenprogramm war ebenso interessant wie unterhaltsam. So hielt Prof. Dr. Wolfgang Duschl, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, einen äußerst erfrischenden Impulsvortrag zum Thema „Schwarze Löcher ... aus der Sicht eines Astrophysikers“ und bewies damit eindrucksvoll, warum der Bereich Wissenschaft und Forschung zu Recht im Fokus gemeinnütziger Stiftungsarbeit steht. Anschließend informierte Konstantin Rohde, Leiter des Stiftungs- und Generationenmanagements der Förde Sparkasse, anhand zahlreicher praktischer Beispiele über mögliche Wege zur eigenen Stiftung. Für eine erstklassige musikalische Begleitung des Kieler Stiftungstages 2013 sorgten die drei sehr begabten jungen Musiker des Kaiser-Joseph-Trios, die auf Initiative der Stiftung Musikfreunde Kiel Stücke von Franz Schubert, Joseph Haydn und Villoldo zum Besten gaben.

Einen sehr eindrucksvollen Einblick in die überaus bunte Vielfalt stifterischen Wirkens in unserer Region bot den Gästen schließlich der „Markt der Stiftungen“. Insgesamt 22 regional verankerte gemeinnützige Stiftungen mit unterschiedlichsten Schwerpunkten stellten sich und ihre Arbeit vor und standen für die Fragen der Besucherinnen und Besucher des Kieler Stiftungstages persönlich Rede und Antwort.

Auf dem Markt der Stiftungen des Kieler Stiftungstages 2013 stellten sich vor:

Annemarie Grosch Frauenstiftung • Bürgerstiftung Kiel • DLRG-Stiftung S.-H. • Familie Mehdom Stiftung • FH Kiel-Stiftung • Förderstiftung des Universitätsklinikums S.-H. • Gemeinschaftsstiftung der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft • Heinrich-Blunck-Stiftung • Hospiz Kieler Förde-Stiftung • Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie – Osterberg Institut • KJSH-Stiftung • Orgelstiftung Heiligengeist Kiel • Sternenkinder-Stiftung • Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse • Stiftung Drachensee • Stiftung Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche • Stiftung Gymnasium Wellingdorf • Stiftung Kieler Stadtkloster • Stiftung Louisenlund • Stiftung Maschinenmuseum Kiel-Wik • Stiftung Musikfreunde Kiel • Stiftung Trauernde Kinder S.-H.





„Jetzt aber raus mit Euch!“ Aktionsmonat Naturerlebnis lockt in die Natur Schleswig-Holsteins


Unter dem Motto „Jetzt aber raus mit Euch!“ wurden im Rahmen des Aktionsmonats Naturerlebnis vom 27. April bis zum 26. Mai 2013 im gesamten Land über 300 Erlebnisführungen in die heimische Tier- und Pflanzenwelt angeboten. Von Sylt bis Fehmarn, von der Geltinger Birk bis Wedel – zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer, Kräuterkundige, Jägerinnen und Jäger, Naturpädagoginnen und -pädagogen luden als erfahrene Exkursionsleitungen zur Naturerkundung vor der eigenen Haustür ein und gaben Einblicke in das frühlingfrische Leben. Auf erlebnisreiche Weise wurde so Neues vermittelt und Altbekanntes wiederentdeckt. Die verschiedensten Naturräume, in Schleswig-Holstein dicht an dicht gelegen, gaben ihre Geheimnisse preis und wurden ausführlich erklärt. Ob im Watt oder im Wald, am Teich oder auf der Wiese, im Stadtpark oder am Kanal - die etwa 2800 Aktionsteilnehmer begegneten den Lebensräumen und ihren Tier- und Pflanzenarten unmittelbar und ursprünglich.

Prominenter Botschafter des Aktionsmonats war auch in diesem Jahr der bekannte Wetterexperte Dr. Meeno Schrader. Er verlieh dem „Aktionsmonat Naturerlebnis“ ein Gesicht und sorgte somit für große Aufmerksamkeit in den Medien. Beim zentralen Auftakt am 7. Mai 2013 an der „Ölmühle“ an der Schwentine in Plön nahm sich Schrader bei bestem Wetter viel Zeit und hatte sichtlich Spaß an der Veranstaltung, die von dem Verein „Wasser-Otter-Mensch“ initiiert wurde. Die anschließende Kanutour auf der Schwentine und dem Plöner See rundete diesen erlebnisreichen Tag eindrucksvoll ab.

Auch im Raum Rendsburg-Eckernförde war im Jahr 2013 ein Schwerpunkt des Aktionsmonats Naturerlebnis auszumachen. Hier wurden 61 Veranstaltungen angeboten, die meisten im ganzen Land. Eine besonders interessante Führung wurde vom „Redderhus“ in den Hüttener Bergen organisiert und machte unter dem Titel „Bauarbeiter, Soldat, Jäger und noch mehr“ das geheime Leben der Ameisen sichtbar – eine wahrhaft krabbelige Angelegenheit.

Natürlich gab es auch in der Landeshauptstadt einiges zu erleben. So fand im Kieler Tiergehege Hasseldieksdamm zum Beispiel die Exkursion „Natur erfahren“ statt, eine Führung speziell für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer. Trotz schlechten Wetters war auch dieser Ausflug in die Natur sehr gut besucht und bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern reichlich Gelegenheit, diese vielseitige, stadtnahe Grünfläche zu erkunden.

Noch ein Schippe drauf gelegt wird beim nun kommenden Aktionsmonat Naturerlebnis 2014, der mit über 400 Angeboten zu begeistern weiß. Erstmals gibt es auch spezielle Angebote für Kindergärten und Schulen, denn Bildung sollte möglichst früh ansetzen. Heimische Naturerfahrungen sind eine elementare Grundlage für die Identifikation mit der eigenen Lebensumgebung. Was in der Kindheit kennengelernt und geschätzt wird, begleitet uns durch das ganze Leben. Die Resonanz auf diese Erfolg versprechende Ergänzung des Aktionsmonats ist schon jetzt immens. Der landesweite Veranstaltungskalender wird als Broschüre bei allen teilnehmenden Referenten, Volkshochschulen, Vereinen, Tourismuszentren, Bildungsstätten, Stadtverwaltungen und natürlich auch in allen Sparkassenfilialen im Land zu erhalten sein.



Der Aktionsmonat Naturerlebnis 2013 wurde wie in den Vorjahren unter der Federführung des Bildungszentrums für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein durchgeführt. Die Zahl der Angebote stieg in den letzten 3 Jahren immens - von über 80 Ausflügen in die Natur im Jahr 2011 auf über 200 in 2012, über 300 in 2013 bis zur neuen Rekordzahl von über 400 Naturbegegnungen im kommenden Aktionsmonat 2014. Diese stetige Erweiterung des Angebotes wurde nicht nur durch die vielen ehrenamtlichen Partner möglich, sondern vor allem durch die schleswig-holsteinischen Sparkassen und ihre Stiftungen, als Partner und wichtigste Förderer des Aktionsmonats Naturerlebnis. Weitere Informationen zum Aktionsmonat Naturerlebnis finden Sie auch im Internet unter:

www.bnur.schleswig-holstein.de,
www.vhs-sh.de, www.stiftungsland.de





Stiftungen gehören fest zur Tradition der Förde Sparkasse: Seit vielen Jahren unterstützen die Stiftungen der Förde Sparkasse aktiv gemeinnütziges Engagement in unserer Region. Kindergärten, Museen oder soziale Institutionen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus einer Vielzahl von Einrichtungen und Projekten, die durch Stiftungsausschüttungen Jahr für Jahr gefördert werden. Wenn auch untrennbar mit der Förde Sparkasse und ihrem öffentlichen Auftrag verbunden, sind die Stiftungen der Förde Sparkasse doch rechtlich selbstständige juristische Personen. Sie unterliegen der staatlichen Stiftungsaufsicht und sind den Finanzbehörden regelmäßig zum Nachweis ihrer Gemeinnützigkeit verpflichtet.

Tätigkeitsbericht 2013

Im Jahr 2013 haben die Stiftungen der Förde Sparkasse Fördermittel in Höhe von insgesamt 181.435,- € (2012: 189.529,- €) für 77 gemeinnützige und mildtätige Einzelprojekte und -initiativen vergeben. Die Ausschüttungen sind damit gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil geblieben.

Auch im Jahr 2013 sind die Stiftungen der Förde Sparkasse ihrer Rolle als nachhaltig stabiler und verlässlicher Partner gemeinnützigen Engagements in unserer Region also mehr als gerecht geworden. Dennoch geht das anhaltend niedrige Zinsniveau kapitalgeschützter Geldanlagen auch an den Stiftungen der Förde Sparkasse nicht spurlos vorüber, sodass die Ausschüttungen in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht dieses Niveau halten werden. Der Grundphilosophie "Sicherheitsdenken vor Renditestreben" folgend, ist es schließlich oberstes Ziel unserer Vermögensverwaltung, das Stiftungsvermögen langfristig zu erhalten. Dieser auch gesetzlich verankerte Anspruch war zu jeder Zeit vollumfänglich erfüllt.

Ein wichtiges Kernelement unserer Stiftungsaktivitäten ist das Engagement für die weitere Verbreitung des Stiftungswesens. Hier nimmt unsere rechtsfähige Dachstiftung, die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, eine entscheidende Funktion ein: Um möglichst viele Menschen zu motivieren, selbst stifterisch aktiv zu werden, ermöglicht sie unter ihrem rechtlichen Dach die Umsetzung der unterschiedlichsten gemeinnützigen Stiftungsideen. So sichert sie als Trägerin nachhaltig die Zweckerfüllung unselbstständiger Treuhandstiftungen sowie zweck- und namensgebundener Zustiftungen, sogenannter Stiftungsfonds.

Mit einer unterjährigen Neuerrichtung sowie einem Kapitalzuwachs von insgesamt 817.524,- € hielt die Stiftergemeinschaft im Jahr 2013 folgende nichtrechtsfähige Stiftungen in treuhänderischer Trägerschaft:

- ◆ Andreas Andresen-Stiftung für Krebsforschung
- ◆ Bürgerstiftung Preetz
- ◆ DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein
- ◆ FH Kiel-Stiftung
- ◆ Irmgard-Jaron-Stiftung
- ◆ Orgelstiftung Heiligengeist Kiel
- ◆ Prof. Dr. Behnke-Stiftung
- ◆ Silke und Franz Breindl-Stiftung
- ◆ Stiftung der Eheleute Herbert und Edeltraut Schmidt, geb. Kolander
- ◆ Stiftung Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Kiel
- ◆ Stiftung Gymnasium Wellingdorf
- ◆ Stiftung Musikfreunde Kiel
- ◆ Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein

Zudem verwaltete die Stiftergemeinschaft im Berichtsjahr insgesamt elf Stiftungsfonds, darunter Zuflüsse über insgesamt 100.000,- €. Diese Zustiftungen sind auf Wunsch der Stifterinnen und Stifter namensgebunden zahlreichen Satzungszwecken der Stiftergemeinschaft gewidmet, so z. B. der Kinder- und Jugendhilfe, mildtätigen Zwecken, dem Denkmalschutz, Kunst und Kultur oder dem Umwelt- und Naturschutz.

Daten 2013

Stiftungen der Förde Sparkasse exkl. Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

| | |
|---|---------------|
| Stiftungsvermögen (kumuliert) | 8.174.259,- € |
| davon langfristige Rücklagen | 112.289,- € |
| Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert) | 181.435,- € |

Stiftungsfonds in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

| | |
|---------------------------------|-------------|
| Anzahl | 11 |
| Stiftungsvermögen (kumuliert) | 910.000,- € |
| davon Zufluss im Berichtsjahr | 100.000,- € |
| Ausgaben für den Stiftungszweck | 17.163,- € |

Treuhandstiftungen in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

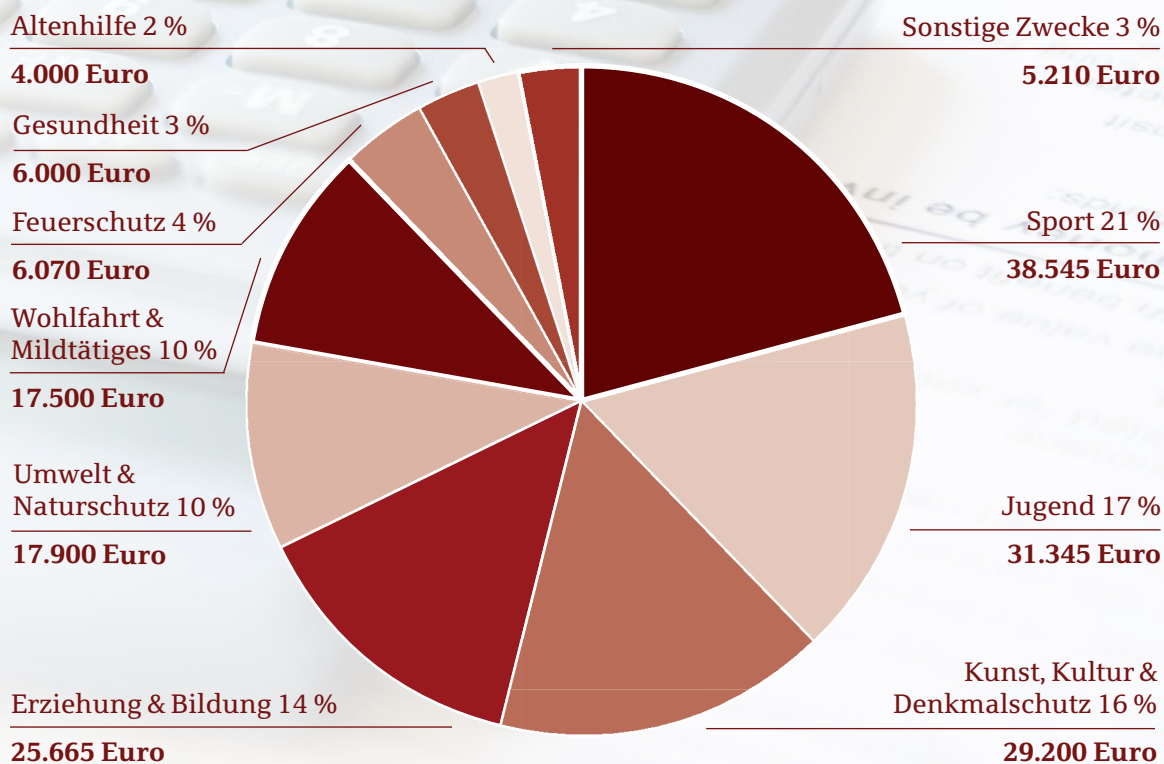
| | |
|--|---------------|
| Anzahl | 13 |
| Stiftungsvermögen (kumuliert) | 2.935.964,- € |
| davon langfristige Rücklagen | 34.363,- € |
| davon Zufluss im Berichtsjahr | 817.524,- € |
| Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert) ¹ | 34.431,- € |

Stiftungen der Förde Sparkasse inkl. aller Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

| | |
|--|----------------|
| Stiftungsvermögen gesamt | 12.020.223,- € |
| Ausgaben für den Stiftungszweck gesamt | 233.029,- € |

¹ Um ihr Stiftungskapital für die Zukunft zu stärken, dürfen gemeinnützige Stiftungen in den ersten Jahren nach ihrer Gründung eine sog. Ansparrücklage bilden. Aus diesem Grund sind die Ausschüttungen der überwiegend noch sehr jungen Treuhandstiftungen verhältnismäßig niedrig.

Fördermittelvergabe der Stiftungen der Förde Sparkasse 2013 Gesamt: 181.435 Euro





Im Dezember 2007 wurde mit der Prof. Dr. Behnke-Stiftung die erste nichtrechtsfähige Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse errichtet. Nach dem Willen des 2008 verstorbenen Stifters Prof. Dr. Horst Behnke fördert die Stiftung den Tierschutz, darunter insbesondere die Wildgehege im Kieler Stadtgebiet.

Die Stiftung verfügt heute über ein Kapital von 500.000,- EUR und hat seit ihrer Errichtung mehr als 40.000,- EUR für ihren gemeinnützigen Stiftungszweck zur Verfügung gestellt. Nach nunmehr sechs Jahren erfolgreicher Stiftungsarbeit traf sich Konstantin Rohde, Leiter des Stiftungs- und Generationenmanagements der Förde Sparkasse, mit Hans-Jürgen Hüter, dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Prof. Dr. Behnke-Stiftung zum Gespräch.

Einsatz für den Tierschutz in Kiel. Die Prof. Dr. Behnke-Stiftung im Portrait

Herr Hüter, Sie haben die Gründung der Prof. Dr. Behnke-Stiftung aktiv begleitet und bekleiden seit Entstehung der Stiftung im Jahr 2007 auch das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden. Sie wissen daher um die persönlichen Motive des Stifters und um dessen Stiftungsidee. Was hat den inzwischen verstorbenen Prof. Dr. Horst Behnke dazu bewogen, eine eigene Stiftung zu gründen?

Prof. Dr. Behnke ist 1943 als 18-Jähriger „von der Schulbank weg“ Soldat geworden, an der Ostfront eingesetzt und hier schon nach wenigen Monaten schwerst kriegsverletzt worden. Sein rechtes Bein wurde amputiert, sein linkes Bein im Kniegelenk zerschossen und er hatte Granatsplitter am ganzen Körper. Trotz dieser Behinderung hat er sich nach dem Medizinstudium in Kiel eine sehr beachtliche akademische Karriere erarbeitet. Die Gründung einer eigenen Familie ist ihm indessen nicht vergönnt gewesen. Am Ende seines Lebens hatte er deshalb außer seiner älteren Schwester keine als Erben in Betracht kommenden nahen Verwandten. Für ihn kam daher von vornherein nur die Erbeinsetzung einer gemeinnützigen Einrichtung in Frage. Die Gründung seiner eigenen Stiftung ist das Ergebnis unserer längeren gemeinsamen Überlegungen gewesen.

Herr Prof. Behnke hat sich damals dazu entschieden, eine nichtrechtsfähige Stiftung in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse zu errichten. Welche Motive haben ihn Ihrer Einschätzung nach zu dieser Gestaltung bewegt?

Die Errichtung des Testaments und die Gründung der Stiftung sind nur wenige Monate vor dem bereits absehbaren Lebensende von Prof. Dr. Behnke, gewissermaßen in letzter Sekunde, beurkundet worden.

Die gewählte Rechtsform war in dieser Lage des Stifters geboten, da nur so eine verhältnismäßig einfache und zügige Stiftungserrichtung sowie langfristig eine professionelle Stiftungsverwaltung gewährleistet war. Die Wahl der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse als Treuhänderin ist mit Sicherheit darauf zurückzuführen, dass Prof. Dr. Behnke seit Jahrzehnten eine vertrauensvolle Kundenbetreuung durch die Sparkasse erfahren hatte.

Welche Vorteile und Besonderheiten hat Ihrer Einschätzung nach diese Form der rechtlichen Gestaltung?

Die Vorteile der Stiftungsgestaltung als unselbstständige Stiftung liegen angesichts der kurzen Lebenserwartung des Stifters auf der Hand: Er erwartete eine sachkundige und kostengünstige Verwaltung des Stiftungsvermögens durch die Treuhandstiftung in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

Herr Prof. Behnke hat den Tierschutz als Zweck der Stiftung in seiner Stiftungssatzung festgeschrieben. Wie wird dieser Zweck erfüllt und wie ist sichergestellt, dass auch über das Leben des Stifters hinaus dessen Vorgaben maßgeblich für die tatsächliche Stiftungsarbeit bleiben?

Prof. Dr. Behnke war Zeit seines Lebens der Natur stark verbunden. Er war ein „Grüner“, lange bevor diese Idee „erfunden“ worden war. Insbesondere die Tiere des Projensdorfer Wildgeheges, seines „Wohnzimmers“, lagen ihm am Herzen. Er wohnte seit Jahrzehnten am Rande des Tannenberger Gehölzes und hatte seinen eigenen Zugang dazu. Hier hielt er sich in den letzten 20 Jahren seines Lebens täglich stundenlang auf; das Wild fraß ihm buchstäblich aus der Hand, wenn er mit seinem el.-mot. Fahrstuhl zu seinen Futterplätzen kam.

Die Erfüllung des satzungsgemäßen Zwecks seiner Stiftung ist durch die Einrichtung eines dreiköpfigen Kuratoriums und durch meine Funktion als Vorsitzender dieses Gremiums gewährleistet. Ich kenne die Vorstellungen, Wünsche und Ziele des verstorbenen Stifters als sein langjähriger Freund, Generalbevollmächtigter und Testamentsvollstrecker. Die Frage, wie ich dieses Wissen in Zukunft weitergebe, ist zurzeit noch nicht akut, denn ich möchte noch lange im Sinne des Stifters die Arbeit der Prof. Dr. Behnke-Stiftung gestalten.

Aktuell erfüllen wir den Stiftungszweck durch zweckgebundene Ausschüttungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften. Einen großen Anteil des jährlichen Überschusses aus der Stiftung erhält dabei die Landeshauptstadt Kiel für vorab benannte Vorhaben in den fünf Kieler Wildgehegen. Die darüber hinaus verbliebenen Mittel hat die Prof. Dr. Behnke-Stiftung in jüngerer Vergangenheit an die Projektgruppe Seeadler-schutz und den Tierschutzverein für Kiel und Umgebung, besser bekannt als Tierheim Uhlenkrog, ausgekehrt.

Der Förderschwerpunkt der Prof. Dr. Behnke-Stiftung: Die Tiergehege der Landeshauptstadt Kiel

Die Landeshauptstadt Kiel unterhält insgesamt fünf Tiergehege, die vor über 40 Jahren errichtet wurden und durch das Grünflächenamt betreut werden. Die Tiergehege dienen den Besucherinnen und Besuchern, neben den Wald- und Parkflächen, zur Naherholung. Der nahe Kontakt zu den Tieren ist immer wieder ein besonderes Naturerlebnis. In den Gehegen werden über 200 Tiere von einheimischen und in Schleswig-Holstein eingebürgerten Wildtierarten sowie europäische Haustierarten gehalten. Die Tierartzusammensetzung in den einzelnen Tiergehegen kann variieren. Bisweilen werden einzelne Tiere oder Tiergruppen zwischen den Gehegen ausgetauscht. Auch der Austausch mit anderen Tiergehegen in Schleswig-Holstein wird praktiziert. Dies geschieht vornehmlich, um Inzucht zu vermeiden. Die Tiergehege sind ganzjährig geöffnet. Eintritt wird nicht erhoben.

Quelle: www.kiel.de (Stand: 4.3.2014)





Wenn wir einen nahe stehenden Menschen verlieren, bricht in Bruchteilen von Sekunden das ganze Familiensystem zusammen. Betroffene Kinder und Jugendliche werden in dieser Zeit häufig in ihrer Trauer übersehen. Um Kindern oder Jugendlichen und ihren Familien in dieser belastenden Situation Hilfe und Unterstützung anbieten zu können, wurde im Jahr 2004 der Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e. V. gegründet. Zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins ist nun eine gemeinnützige Stiftung gegründet worden, die die Arbeit des Vereins auf Dauer finanziell unterstützen soll.

Wer der Trauer Raum gibt, schafft Platz für das Lachen. Stiftung Trauernde Kinder gegründet

Wolfram Hahnfeld ist ehrenamtlicher Gruppenleiter und Vorstandsmitglied im Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein. Auf die Frage, was ihn zur aktiven Mitarbeit im Verein bewogen hat, antwortet er: „Im Sommer 2008 weckte ein Artikel in den Kieler Nachrichten mein Interesse. Dort stand sinngemäß, dass der Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e.V. speziell Männer für die ehrenamtliche Arbeit suche. In den Vorgesprächen wurde mir dann erklärt, dass die Arbeit des Vereins bislang überwiegend weiblich geprägt sei, viele Kinder aber den männlichen Part für ihre Trauerbearbeitung suchen. Spontan entschied ich mich schließlich, für diesen Verein ehrenamtlich tätig zu werden.“ Kurz darauf schon erfuhr Wolfram Hahnfeld dann im Rahmen einer dreitägigen Schulung, wie der Verein arbeitet und welche Grundeinstellung dahinter steht:

Trauer ist eine natürliche Reaktion auf Verlust. Sie ist individuell. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg zu trauern. Jeder Mensch hat die Fähigkeit, durch seine Trauer zu gehen. Achtsamkeit und Akzeptanz unterstützen den Trauerprozess.

Das Bild „Erwachsene fallen in einen See der Trauer, Kinder springen von Pfütze zu Pfütze“ beschreibt laut Hahnfeld treffend die unterschiedlichen Reaktionen. „Mit dieser Sprunghaftigkeit werden Kinder oft nicht verstanden, sie fühlen sich allein und hilflos. Sie haben viele Fragen, die sie nur selten aussprechen. Oft haben sie Schuldgefühle. Manche reagieren mit Hyperaktivität, Aggression, Bauchschmerzen, Lustlosigkeit, Ängsten. Eltern und Angehörige können hier oft nicht ausreichend helfen, da sie in ihrer eigenen Trauer gefangen sind.“

Der Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein gibt diesen Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum und begleitet sie auf ihrem individuellen Trauerweg. In den Trauergruppen, die sich alle zwei Wochen für anderthalb Stunden treffen, erkennen sie, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind. Sie können ihre Gefühle ausleben und das tun, wozu sie Lust haben. Toben, spielen, malen, reden oder einfach nur dasitzen und traurig sein. „Wir bieten Rituale, beantworten Fragen, signalisieren den Kindern, dass ihre Gefühle normal sind, und - das mag manchen verwundern - lachen viel gemeinsam“, so Hahnfeld weiter. „Das Wissen, dass ihre Angehörigen in einem separaten, gemütlichen Nebenraum ebenfalls ihre Trauer bearbeiten, gibt zusätzliche Sicherheit.“

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist der Verein enorm gewachsen. Es gibt vier Kindergruppen und eine, inzwischen fast überfüllte Jugendlichen-Gruppe. Im letzten Jahr haben sich 50 Ehrenamtliche um fast 100 Kinder und Jugendliche und deren Angehörige gekümmert. Betroffene Familien wurden beraten, pädagogisches Fachpersonal geschult und Lehrerkollegien in Akutfällen durch Anwesenheit und Rituale unterstützt.

„Für mich ist es ein tief befriedigendes Gefühl, meine Kraft und Zeit verantwortungsvoll und sinnvoll einsetzen zu können, indem ich betroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien in einer sehr schweren Zeit unterstütze und begleite.“ Aus dieser Überzeugung heraus hat Wolfram Hahnfeld zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins eine gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen, die diese wertvolle Arbeit auf Dauer auch finanziell absichern soll.

Mit einem Gründungsvermögen von 20.000 Euro ist der Kapitalstock natürlich noch zu klein, um nennenswerte Erträge zu erwirtschaften und an den Verein auszuschütten. Aber es ist ein Anfang und bestimmt gibt es bald weitere Unterstützende, die mit Spenden oder Zustiftungen ihren Beitrag zum Erfolg der Stiftung und damit zum Erfolg der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen leisten.

Zustiftungen zur „Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein“ sind hochwillkommen und können unter Angabe von Namen und Anschrift sowie dem Verwendungszweck „Zustiftung“ auf das Konto 1103357034 bei der Förde Sparkasse (Bankleitzahl 210 501 70) eingezahlt werden. Fragen zur „Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein“ beantworten Ihnen gern der Vorsitzende des Stiftungsrates Wolfram Hahnfeld unter der Telefon-Nr. 0431 372759 oder Konstantin Rohde vom Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse unter der Telefon-Nr. 0431 592-1114. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.trauernde-kinder-kiel.de.





Der einfache Weg zur Stiftung – mit Zustiftung und Stiftungsfonds nachhaltig Werte schaffen

Es ist ein Dienstagmorgen im späten November. Es ist kalt geworden und die ersten Sonnenstrahlen kündigen einen schönen Tag an. Wie jeden Morgen geht Herr Schulz noch vor dem Frühstück eine Runde mit dem Hund spazieren. Sein täglicher Weg führt an einer denkmalgeschützten Windmühle und am örtlichen Kindergarten vorbei, der schon jetzt erfüllt ist mit dem bunten Treiben spielender Kinder. Seit Herr Schulz in Pension ist, genießt er diesen Weg ganz besonders. Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit spendet er daher, damit die Mühle instand gehalten werden kann und der Kindergarten neues Spielzeug kaufen kann.

Am liebsten wäre es ihm, wenn diese Zuwendungen auch dann noch regelmäßig erfolgen könnten, wenn er selbst nicht mehr lebt. Eine Stiftung wäre hierfür ideal geeignet, hat er jüngst gelesen. Doch ist die Errichtung einer eigenen Stiftung nicht sehr aufwändig und kompliziert? Und wer soll die Stiftung später verwalten? Und überhaupt: So viel Geld hat er nun auch wieder nicht übrig.

Wie Herr Schulz beschäftigen sich immer mehr Menschen mit der Idee, gemeinnütziges Engagement auch über das eigene Leben hinaus finanziell zu unterstützen. Fragen wie diese sind häufig der Grund, dass noch immer viele Menschen den Weg scheuen, ihre Stiftungsidee dauerhaft umzusetzen.

Dabei muss es gar nicht zwingend eine eigene Stiftung sein. Entscheidend ist, wie die eigenen Ideen effektiv und nachhaltig umgesetzt werden können. So kann oftmals eine **Zustiftung in eine bereits bestehende Stiftung** eine durchaus attraktive Alternative zur eigenen Stiftung sein.

Die Zustiftung

Zustiftungen werden auch als Vermögensstockspenden bezeichnet und dienen einer dauerhaften Erhöhung des zu erhaltenden Kapitals einer bestehenden Stiftung. Diese verwendet die Erträge aufgenommener Zustiftungen im Rahmen ihrer Satzung grundsätzlich für ihre eigenen Projekte und Fördertätigkeiten. Sofern ein Stifter einen Zweck vor Augen hat, den eine andere Stiftung bereits erfolgreich abdeckt, bietet es sich an, mit der Stiftung in Kontakt zu treten und sich dieser mit einer Zustiftung anzuschließen. Dies ist nicht komplizierter als eine gewöhnliche Spende und häufig bereits der zielführende Weg zur Stiftung.

Der Stiftungsfonds

Nun ist aber nicht jeder bereit, seine Zuwendung einer Stiftung ohne individuelle Wünsche oder Bedingungen zu überlassen. Viele möchten den eigenen Namen oder den des Ehepartners erhalten oder haben wie Herr Schulz die Realisierung ganz bestimmter Zwecke vor Augen.

Für diese Stifter besteht daher die Möglichkeit zur Errichtung eines zweck- und namensgebundenen **Stiftungsfonds**. Ein Stiftungsfonds ist eine **Zustiftung unter Auflage**, bei der die aufnehmende Stiftung sich dazu bereit erklärt, diese auf Dauer im Namen des Zustifters (oder unter einer anderen Bezeichnung) zu führen und ihre Erträge für konkret bestimmte Zwecke zu verwenden. Da nicht jede Stiftung Zustiftungen als Stiftungsfonds führen will oder kann, gilt es, eine geeignete Trägerstiftung zu finden. Dachstiftungen wie die **Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse** haben beispielsweise eine besonders breite Zweckpalette und sind bestens auf die Aufnahme und Verwaltung von Stiftungsfonds vielfältiger Art ausgerichtet.

Fazit

Für Stifter, die den Gründungs- und Verwaltungsaufwand für eine eigene Stiftung scheuen, kann eine **Zustiftung** eine ausgesprochen attraktive Alternative sein. Soll zudem der eigene Name bewahrt werden und ein eigens bestimmter Zweck verwirklicht werden, besteht die Möglichkeit, einen eigenen **Stiftungsfonds** in einer Dachstiftung wie der **Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse** zu errichten.

Wie immer sich Stifter auch entscheiden: Beide Stiftungsformen ermöglichen stiftungsinteressierten Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen einen unkomplizierten und sehr effektiven Weg zur Stiftung.

Wussten Sie schon?

Unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse findet sich eine bunte Vielfalt unterschiedlichster gemeinnütziger Stiftungen, denen Zustiftungen hochwillkommen sind. Eine vollständige Übersicht erhalten Sie auf Seite 10 dieses StiftungsReports. Natürlich unterstützen Sie die Experten aus dem Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse gern bei der Auswahl einer für Ihre individuellen Vorstellungen geeigneten Stiftung. Und sollten die Zustiftung oder der Stiftungsfonds Ihren Ideen doch nicht gerecht werden, so erhalten Sie selbstverständlich auch umfassende Begleitung bei der Gründung einer eigenen Stiftung. Sprechen Sie uns einfach an!



Unsere Ansprechpartner für stiftungsinteressierte Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen:

Konstantin Rohde
Leiter Stiftungs- und Generationenmanagement



Birgit Braun-Haefke
Spezialistin Stiftungs- und Generationenmanagement



Ein Dach für die eigene Stiftungsidee. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Ob Wissenschaft, Soziales, Sport, Umwelt oder Kultur – aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens sind Stiftungen zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements nicht mehr wegzudenken. Die Zahl der jährlichen Neugründungen belegt eindrucksvoll: Stiften ist modern! Dennoch hält sich bei Vielen noch immer die Einstellung, Stiften wäre nur für wenige, meist sehr vermögende Bürger eine wirkliche Option, dauerhaft Gutes für das Gemeinwohl zu tun. Während einige den Gründungsaufwand und die anspruchsvolle Verwaltung einer Stiftung scheuen, so schrecken andere vor den hohen Vermögenssummen zurück, die für eine hinreichend ausschüttungsstarke Ausstattung einer eigenen Stiftung erforderlich scheinen. Dass ein Engagement als Stifterin oder Stifter nicht an diesen Hürden scheitern muss, zeigt die **Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse**. Diese gemeinnützige Dachstiftung wurde mit dem Ziel gegründet, den Stiftungsgedanken in der Region nachhaltig zu fördern. Sie ermöglicht praktisch jedem den Weg zur Stiftung – egal, ob mit kleinen oder mit großen Beträgen.

Bürgerinnen und Bürger, die sich nachhaltig gemeinnützig engagieren möchten, können sich auf unterschiedliche Weise an der Stiftergemeinschaft beteiligen. Neben der Möglichkeit, zu spenden oder zuzustiften, ermöglicht insbesondere der **Stiftungsfonds** eine unkomplizierte Umsetzung eigener Stiftungsideen. Diese Form der zweck- und namensgebundenen Zustiftung erlaubt es Stiftern, einen oder mehrere gemeinnützige Zwecke frei zu wählen, die dann Jahr für Jahr im Namen des Stifters oder seiner Familie aus den Erträgen des zugestifteten Betrags gefördert werden.

Soll es doch die eigene Stiftung sein, so bietet die Stiftergemeinschaft daneben auch die Möglichkeit zur Errichtung einer **Treuhandstiftung**. Auf Basis einer individuellen Stiftungssatzung und in Zusammenarbeit mit einem eigenen Entscheidungsgremium stellt die Stiftergemeinschaft als Treuhänder die Erfüllung des Stiftungszweckes dauerhaft sicher und übernimmt sämtliche Aufgaben der Stiftungsverwaltung.

Die **Grundidee der Stiftergemeinschaft** erläutert Birgit Braun-Haefke, Spezialistin im Stiftungs- und Generationenmanagement der Förde Sparkasse, wie folgt: „Stifterinnen und Stifter profitieren von einer besonders einfachen Stiftungserrichtung und unserer langjährig erprobten professionellen Stiftungsverwaltung. Zudem werden durch die gemeinschaftliche Anlage des Stiftungsvermögens höhere Stiftungserträge erwirtschaftet, was eine wirkungsvollere und breitere Förderung ermöglicht.“

Um den individuell besten Weg zur Stiftung für sich auszuwählen, sollten sich stiftungsinteressierte Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen frühzeitig informieren und sich fachkundigen Rat holen, zum Beispiel bei den Experten im Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse.

„Wer im Rahmen einer Stiftung Gutes tun möchte, kann sich bei uns grundlegend informieren und erhält fundierten Rat zu seiner individuellen Stiftungsidee“, so Braun-Haefke. „Vom ersten Schritt an begleiten wir Stifterinnen und Stifter auf ihrem Weg zur Stiftung und übernehmen mit unserer Stiftergemeinschaft bei Bedarf alle erforderlichen Verwaltungsaufgaben.“ Mehr zum Stiftungsmanagement und zur Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse erfahren Sie im Internet unter www.foerde-sparkasse.de/stiftungen oder per Telefon unter 0431 592-1114.



Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Spenden

Ihre Spende wird zu 100% für förderungswürdige, gemeinnützige Zwecke in unserer Region verwendet.

Zustiftung

Ihre Zustiftung erhöht dauerhaft das Kapital der Stiftergemeinschaft.

Als **Stiftungsfonds** geführt werden die Erträge Ihrer Zustiftung in Ihrem Namen und für den Zweck Ihrer Wahl ausgekehrt.

Treuhandstiftung

Ihre eigene gemeinnützige Stiftung mit individueller Satzung, einem Namen Ihrer Wahl und einem eigenen Entscheidungsgremium.

Die Stiftergemeinschaft übernimmt die komplette Verwaltung Ihrer Stiftung und sichert nachhaltig die Zweckerfüllung.

Gemeinnützige Dachstiftung für unsere Region

Förde Sparkasse

Stiftungs- und Generationenmanagement

Lorentzendam 28-30

24103 Kiel

Telefon 0431 592-1114

www.foerde-sparkasse.de/stiftungen